



GdP-PROTEST FÜR HÖHERE BESOLDUNG AUSGEWEITET

Du hast mehr verdient

Landesweit verstärkt sich der Protest gegen die Besoldungspläne der Landesregierung. Ende August will das Kabinett von Ministerpräsident Kurt Beck den Gesetzentwurf verabschieden.

Er wird sich messen lassen müssen: In fast allen anderen Ländern liegt das Besoldungsplus um ein Mehrfaches höher und auch der Vergleich zu den Tarifabschlüssen setzt die mehr als 60 000 Landesbeamtinnen und -beamten ungebührlich gegenüber anderen Beschäftigten zurück. An der Finanzkraft des Landes soll es nicht scheitern, denn Finanzminister Prof. Dr. Ingolf Deubel konnte zuletzt ein Plus von mehr als 600 Mio. Euro bei den Steuereinnahmen vermelden. Allenfalls „Geplänkel“ war die Anhörung der Gewerkschaften im Finanzministerium zum Besoldungs- und Versorgungsgesetz. Denn Minister und Staatssekretär hatten wichtigere Termine wahrzunehmen und den sie vertretenden Ministerialbeamten fehlte die Vollmacht, das Ergebnis nach oben zu korrigieren. Von Verhandeln kann also keine Rede sein. Fazit: Vorläufig bleibt es für die Pensionäre bei Nullrunden für 2007 und 2008 und die aktiven Beamtinnen und Beamten sollen sich mit Besoldungserhöhungen von je 0,5% ab Jahresmitte 2007 und 2008 bescheiden.

Ende August will der Ministerrat die Besoldungspläne aufrufen. Wir erwarten eine Gesetzesvorlage, die Leistung honoriert und die sich im Niveau an Abschlüssen und Regelungen anderer Bereiche orientiert. Will sagen: Einmalzahlungen bis zu 900 Euro für 2007 und ab 2008 2,9% lineare Erhöhung der Besoldung.

Dann sind die Parlamentarier am Zug. Wir werden ihnen bei jeder Gelegenheit unsere Forderungen zur Besoldung verdeutlichen. Das Besoldungsgesetz soll im November oder Dezember verabschiedet werden.



In Ludwigshafen gingen mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen auf die Straße und protestierten für höhere Einkommen

Besoldungsgesetz 2007:

Wir wollen unser Stück vom Kuchen

+ Einmalzahlung bis zu 900 €

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Plakative Forderung: Die GdP wirbt für ein kräftiges Besoldungsplus

AKTUELL IN DIESER AUSGABE

- **AUDIT BERUF UND FAMILIE**
Seite 2
- **GdP VOR ORT BEI DER KI SPEYER**
Seite 3
- **LOTHAR FUNK VERABSCHIEDET**
SEITE 4
- **GdP VOR ORT IN BAD KREUZNACH, LANDAU UND INGELHEIM**
Seiten 5 u. 8
- **PSW-INFO**
SEITE 7

GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-de/Rheinland-Pfalz>
<http://www.psw-rp.de>
<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de
psw-rp@gdp-online.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de

Teilziel erreicht – Polizei zertifiziert

Am 30. November 2006 wurde der Polizei Rheinland-Pfalz das Grundzertifikat zum Audit berufundfamilie® erteilt. Die offizielle Verleihung erfolgte am 19. Juni 2007 in Berlin in Form der Übergabe des Zertifikats von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen an Herrn Abteilungsleiter Joachim Laux.

Somit ist die Polizei Rheinland-Pfalz neben der Hansestadt Bremen die zweite Polizei eines Bundeslandes in Deutschland, welches zertifiziert wurde. Am Anfang des Weges stand die Landesfrauenkonferenz im November 2005 bei der beschlossen wurde, professionelle Anleitung von außen herbeizuholen, um die Polizei Rheinland-Pfalz familienfreundlicher zu gestalten. Im Dezember des gleichen Jahres fand dann zwischen Vertreterinnen der Frauengruppe und Herrn Innenminister Karl Peter Bruch ein Gespräch statt. Hier



Stefanie Loth, Vorsitzende der GdP-Frauengruppe, setzt sich für die Beteiligung der Polizei am Audit Beruf und Familie ein. Abteilungsleiter Joachim Laux und Phillip Römer vom Personalreferat Polizei freuen sich über das Zertifikat.

wurde zugesagt, das Audit anzuschieben.

Es folgten mehrere Workshops, die von der Hertie-Stiftung veranstaltet wurden und an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörden und Einrichtungen teilnahmen, in denen insgesamt sieben Handlungsfelder besprochen wurden. Dazu gehören die Arbeitszeit, die Arbeitsorganisation, der Arbeitsort, die Informations- und Kommunikationspolitik, die Führungskompetenz, die Perso-

alententwicklung und der Service für Familien. Festgelegt wurden als Ziele unter anderem die Entwicklung familienbewusster Dienstzeitmodelle im Vollzugsdienst, ein Informationsangebot für Beschäftigte mit Familienaufgaben im Intranet, Aufnahme einer familienbewussten Führung und Zusammenarbeit in das Leitbild, die Schulung zur familienbewusster Personalförderung, Überprüfung fairer Beurteilung für Teilzeitbeschäftigte, etc. Nach drei Jahren wird

überprüft, ob diese Ziele erreicht wurden, dies dient als Instrument der Überprüfung der Nachhaltigkeit. So soll vermieden werden, dass es mit der Festschreibung von guten Ideen abgetan ist und man die Sache wieder zu den Akten legen kann.

Derzeit wird eine Internetplattform erarbeitet, auf der dann Informationen zu rechtlichen Aspekten, Betreuungsangebote etc. zu finden sind. Zugesagt wurde in einem Gespräch mit Herrn Abteilungsleiter Laux, dass es eine Kick-off-Veranstaltung geben wird.

Es verbleiben derzeit jedoch auch noch offene Fragen, wie z. B.: Wie ist mit den Personen zu verfahren, die nicht auditgerecht handeln, wer kontrolliert auditgerechtes Vorgehen? Wie weit kann das alles gehen? Wird eine alleinerziehende Mutter jetzt an ihre Heimatdienststelle versetzt?

Die Landesfrauengruppe bleibt am Ball.

Stefanie Loth



Ausgabe:
Landesbezirk Rheinland-Pfalz
Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: <http://www.gdp-rp.de>
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Jürgen Moser (v.i.S.d.ß)
Polizeipräsidium Westpfalz
67621 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 3 69 23 13
Telefax (06 31) 3 69 23 14
E-Mail: jmoser@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

Audit: strategisches Managementinstrument zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Unternehmen werden darin unterstützt, Unternehmensziele und Mitarbeiterinteressen in eine tragfähige Balance zu bringen

Ablauf der Auditierung:

- | | | |
|--------------------|------------------------------|------------------------------------|
| *Strategieworkshop | *Auditierungsworkshop | *Zieldefinition |
| *Grundzertifikat | *Jährliche Berichterstattung | *Re-Auditierung (nach drei Jahren) |
| *Zertifikat | | |

Hertie-Stiftung: eine gemeinnützige Stiftung unter Vorsitz von Prof. Dr. Paul Kirchhoff (Bundesverfassungsrichter a. D.), die unter der Schirmherrschaft von Ursula von der Leyen und Michael Glos steht. Bereits zertifizierte Unternehmen: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Deutscher Gewerkschaftsbund, Hessische Staatskanzlei, Ministerium des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz, Fachhochschulen Mainz, Koblenz, Ludwigshafen, Auswärtiges Amt, BASF AG, Boehringer Ingelheim GmbH & Co. KG, EON Ruhrgas AG, AOL Deutschland GmbH & Co. KG, Siemens AG Erlangen, AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen, Dresdner Bank AG, HUK-Coburg Versicherungsgruppe, Sparkasse Köln-Bonn.

GdP VOR ORT

KI Speyer wird gebraucht

Vor Ort informierte sich die GdP zum Thema „Fortbestand der KI Speyer“ bei den dort tätigen Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamten und lud sie zu einem Gespräch in der Dienststelle ein. Die Resonanz war überwältigend, denn nahezu die gesamte Belegschaft fand sich im Sozialraum ein. Landesvorsitzender Ernst Scharbach, sein Stellvertreter Bernd Becker und Fachausschussvorsitzender Gerald Gouasé erläuterten den Werdegang der politischen Diskussion und die bisherige Meinungsbildung der GdP zum Thema.

In einem Porträt der KI Speyer verdeutlichte deren Leiter Magnus Schröder mit einer detaillierten Leistungsbilanz und der Beschreibung aktueller Herausforderungen, dass aus seiner Sicht in der Region in und um die Stadt Speyer die spezialisierte Sachbearbeitung durch eine Kriminalinspektion zum polizeilichen Angebot an die Bürger gehören muss. Kollege Schröder beeindruckte mit Fakten: Etwa 3000 Fälle bearbeiten die Kolleginnen und Kollegen der KI Speyer jährlich und lösten in den letzten Jahren kontinuierlich über 60% davon auf. Herausragende Ermittlungserfolge, wie zuletzt die Klärung einer 70 Fälle umfassenden Brandstiftungsserie, darunter der Brand der Bad Dürkheimer Saline, wurden als weitere Belege der Leistungsfähigkeit und vor allem Leistungsbereitschaft der Belegschaft angeführt.

Es wäre jedoch unzureichend, meinte der KI-Leiter, die Notwendigkeit einer KI in einem Mittelzentrum lediglich an PKS-Zahlen festzumachen. Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger der 50 000-Einwohner-Stadt weisen eindeutig in Richtung des Fortbestandes der Kriminaldienststelle. Die Öffentlichkeit setze voraus, dass sich beispielsweise Experten mit fundiertem Wissen zum Thema „Gewalt gegen Frauen und Kinder/Sexualdelikte“ im kriminal-

präventiven Rat der Stadt und anderen Gremien einbringen. Die Schulleiter und Kommunalpolitiker möchten fundierte Informationen zur Rauschgiftszene von Fachleuten mit guter regionaler Kenntnis erhalten, um die richtigen Schritte tun zu können. 239 000 Übernachtungsgäste und 2 Millionen Touristen im Jahr, die die schöne Stadt mit ihren weltbekannten Kulturschätzen besuchen, gingen davon aus, dass sie nicht ins 25 km entfernte Ludwigshafen zur dortigen Kripo verwiesen werden müssen, wenn sie Opfer einer Straftat werden. Kurzum: Organisationsentscheidungen müssen auch mit den Bedürfnissen der Menschen in Einklang gebracht werden. In der lebhaften Diskussion, an der sich Polizeipräsident Wolfgang Fromm und der Leiter der KD Ludwigshafen, Eberhard Weber, beteiligten, kam deutlich die Gefühlslage langjährig in Speyer tätiger Kolleginnen und Kollegen zum Ausdruck. Es belaste das Selbstwertgefühl, das Selbstverständnis und damit das Betriebsklima, wenn immer wieder die Notwendigkeit des eigenen Arbeitsplatzes hinterfragt werde. Dieses Gefühl der Unsicherheit würde gerade bei nachteiligen Führungsentscheidungen mit diesen reflektiert und es bleibe der falsche Eindruck, man sei „zum Abschuss freigegeben“, wie es ein Kollege ausdrückte. Ernst Scharbach und Bernd Becker wiesen darauf hin, dass bei der GdP bislang sowohl Signale zum Erhalt der KI als auch für die Integration in einen Kriminal- und Bezirksdienst angekommen seien. Deshalb habe man die Meinung vertreten, dass vor einer Entscheidung unter Einbindung der Beschäftigten und des PP Rheinpfalz geprüft werden müsse, was der richtige Weg sei. Der „größtstädtisch verdichtete Raum“ der Stadt Speyer sei zum Beispiel ein Indiz dafür, dass diese „kriminalgeografische Region“ durch eine KI

DIE RHEINPFALZ, Speyerer Rundschau vom 23. 6. 2007:

„(...) Die Kriminalinspektion (KI) bleibe in Speyer. Dies teilte gestern die SPD-Landtagsabgeordnete Friederike Ebli mit. Sie bezog sich dabei auf eine entsprechende persönliche Mitteilung von Staatssekretär Roger Lewentz aus dem Innenministerium, die sie gestern erhalten habe, wonach es an der KI in Speyer keinerlei organisatorische Veränderungen geben werde. (...).

Ebli hatte sich noch am Donnerstag ans Innenministerium gewandt. Ihr Landtagskollege Dr. Axel Wilke (CDU) hatte eine kleine Anfrage an die Landesregierung gerichtet. Staatssekretär Lewentz habe ihre Einladung zu einem Besuch der Kriminal- und Polizeiinspektion in Speyer angenommen und werde in den nächsten Wochen kommen, teilte Ebli mit.

betreut werden müsse. Ebenfalls diskutiert wurde die Frage, ob die KI Speyer bei der KD bleiben oder der PD Ludwigshafen angegliedert werden sollte. Für beide Möglichkeiten wurden treffende Argumente angeführt, die die anwesende Riege der GdP-Personalräte beider Einheiten und des GPR interessiert aufnahm. Im Ergebnis überzeugten die Kolleginnen und Kollegen der KI Speyer die GdP und die Führungskräfte, dass in Speyer eine Kriminalinspektion gebraucht wird. Es gelte nun, die Arbeitsbedingungen in der KI

nachhaltig zu verbessern, war die allgemeine Auffassung. Es fehle Personal und der BvD-Dienst sei kaum noch aufrecht zu erhalten. Polizeipräsident Fromm sagte seine Unterstützung in dieser Sache zu.

So endete die mehr als zweistündige Diskussion, von der nicht nur Ernst Scharbach „hell auf begeistert“ war, wie sie begonnen hatte: Mit den von der Kreisgruppe gestifteten Speyerer Brezeln und Getränken – jetzt allerdings mit aufgehellten Mienen.

*Red.***KG PD MAYEN TESTET WHISKY**

Die KG PD Mayen hatte zum Whisky-Test geladen und KG-Vorsitzender Norbert Puth freute sich über rege Teilnahme: „Das war eine Sternstunde für Whisky-Liebhaber.“

Lothar Funk meldet sich ab ...

Staatsminister Karl Peter Bruch verabschiedete den langjährigen Leiter der Bereitschaftspolizei Lothar Funk und führte Dieter Frank als seinen Nachfolger im Amt ein.

Mit einer Feierstunde wurde dieser Amtswechsel unter reger Anteilnahme von Vertretern aus dem politischen Bereich, der Kommunalverwaltung und aus dem gesamten Bereich der rheinland-pfälzischen Polizei in Mainz vorgenommen. Gäste aus Frankreich und der Schweiz waren ebenso vertreten wie die Leiter der Bepo-Nachbarn aus Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland.

Bruch würdigte den ausscheidenden Bepo-Chef als Rheinländer der in seiner Dienstzeit wusste und vermittelte, was er wollte. Im Dezember 1995 übertrug der damalige Innenminister Walter Zuber an Lothar Funk die Leitung der polizeilichen Einrichtung. Als Vater der Neuorganisation der Bereitschaftspolizei bezeichnete Bruch den scheidenden Mitarbeiter. Hier habe Funk gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wesentliche Akzente für die Neugestaltung moderner Bereitschaftspolizei gesetzt, so der Minister in seiner Rede zur Verabschiedung. Lothar Funk trat 1963 in die rheinland-pfälzische Polizei ein. Zielstrebig absolvierte er die Ausbildung für den gehobenen Dienst und danach die PFA in Hilstrup mit dem Abschluss der Fachprüfung 3. Wesentliche Stationen seines beruflichen Werdeganges waren die Tätigkeiten als Polizeichef im Landkreis Bad Neuenahr-Ahrweiler und als Dozent an der Landespolizeischule/Fachhochschule für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Polizei. Mit Grußworten verabschiedeten **Jürgen Schubert**, Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder beim Bundesinnenministerium, **Wolfgang Fromm**, Polizeipräsident PP Rheinpfalz für die Behörden- und Einrichtungslei-



Innenminister Karl Peter Bruch (M.) verabschiedete Lothar Funk (li.) in den Ruhestand und ernannte Dieter Frank (ri.) zum neuen Leiter der Bereitschaftspolizei.

terrunde, **Edmond Buchheit**, Inspekteur der französischen Gendarmerie und **Helmut Knerr** für die Personalvertretungen Bepo Lothar Funk als Dienststellenleiter. Knerr dankte dem bisherigen Dienststellenleiter der Bepo auch im Namen der Gewerkschaft der Polizei. In seiner Abschiedsrede vermittelte Lothar Funk seinen Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und die vielfältigen Unterstützungen speziell in seiner Amtszeit als Einrichtungsleiter bei der Bereitschaftspolizei an die anwesenden Gäste.

Amtsnachfolger **Dieter Frank** dankte Innenminister Bruch für

das Vertrauen bei der Übertragung der Dienststellenleitung. Besonderen Dank signalisierte er auch in Richtung von PP Dr. Bitter und die Angehörigen des PP Trier für seine letzten drei Dienstjahre beim PP Trier. DP berichtet gesondert über Dieter Frank in einer der nächsten Ausgaben. Die Feierstunde wurde durch das Polizeiorchester musikalisch umrahmt. Minister Bruch lobte das Orchester ausdrücklich und signalisierte, dass er sehr froh sei ein Orchester in Rheinland-Pfalz zu haben. Gleiches würde auch für die gesamte Bereitschaftspolizei gelten.

HK

KURZ & KNACKIG

■ Gigaliner

Für Gigaliner wird es vorerst keine Zulassung auf Deutschlands Straßen geben. Das ist das Ergebnis der letzten Verkehrsministerkonferenz. Die Mehrheit der Bundesländer ist gegen die so genannten „Monster-Trucks“.

■ Stellenplan

Die Zahl der Planstellen der Polizei in Rheinland-Pfalz geht weiter zurück. Waren 2006 noch 9 295,25 Planstellen und 975 Anwärterstellen ausgewiesen, sind es 2007 laut Etat 9 301,25 Planstellen bzw. 895 Anwärterstellen und 2008 9 274,25 Planstellen und 876 Anwärterstellen.

Die Realität sieht allerdings anders aus, weil mehr Anwärter in Ausbildung stehen und sie teilweise auf Planstellen geführt werden und im Gegenzug zurzeit etwa 150 Planstellen überhaupt nicht besetzt sind.

Neueinstellungen sind 2006 303 erfolgt, 2007 waren es am 2. Mai 302. Für 2008 sind 300 Neueinstellungen im Plan. In diesen Zahlen sind allerdings die Ergänzungseinstellungen für Anwärter enthalten, die das Ausbildungsziel im Vorjahr nicht erreicht haben.

■ Neuer Chef ZPT

Die ZPT hat mit Friedhelm Tack einen neuen Leiter. Er löste Anfang Juli Arno Lentz ab, der die Dienststelle seit 2003 geführt hatte. Lentz wechselt zum PP Rheinpfalz. Dort war vorher auch Friedhelm Tack als Leiter des Führungsstabes tätig.

GdP VOR ORT

Antrittsbesuch beim L/PD Bad Kreuznach

Nach 13 Jahren Fachhoch- und Landespolizeischule wieder in der Praxis angekommen: Achim Hannes hat die ersten Hürden als PD-Leiter mühelos gemeistert.

„Ich bin auf eine gut funktionierende PD getroffen mit einer erfahrenen, motivierten und leistungsbereiten Mannschaft. Hier wird auf allen Ebenen Teamarbeit gelebt. Die Zusammenarbeit mit den anderen Direktionen ist gut. Durch die Behördenleitung erhalte ich jede mögliche Unterstützung“, stellt **Hannes** fest. Klar ersichtlich sind auch die aktuellen Probleme der PD. In den Inspektionen Bingen, Kirn und Kreuznach ist die Personaldecke angespannt – insbesondere der Schichtdienst leidet unter

der schleichenden Auszehrung. Immer neue Aufgaben außerhalb des Schichtdienstes wollen bewältigt werden, seien es Fahndungskonzepte, Arbeitsgruppen, Unterstützungen bei Einsatzlagen in Mainz oder die Abordnungen in AGs auf Landesebene.

Bei einer Dienststelle kommt die äußerst ungute Altersverteilung hinzu. „Manche neigen dazu, die Kranken als Simulanten abzutun. Das mag es im Einzelfall geben – aber ich lade jeden Verantwortlichen ein, sich die

Einzelfälle genau anzusehen. Man muss im Gegenteil dankbar sein, dass viele eingeschränkt Dienstfähige ihre Arbeit so gut wie möglich einbringen“, stellt Hannes fest. „Aus der Entfernung sieht das oft anders aus. Wenn man sich mit den Kollegen und ihren Problemen ernsthaft auseinandersetzt, kommt man zu anderen Bewertungen“, unterstreicht **Gerhard Remmet**, GdP-Vorstand und Personalratsvorsitzender der PD KH.

Sehr angetan zeigte Hannes sich über die Zusammenarbeit mit „seinem“ Personalrat: „Ich erlebe hier bislang vertrauensvolle Zusammenarbeit in idealer Ausprägung – zum Wohl der

Kolleginnen und Kollegen und im Interesse der Dienststelle!“

ES

Anzeige



PSW-Rabatt?
www.psw-rp.de
0 61 31/9 60 09 31

PI/KI Landau: Vertrackte Situation

Seit Jahren bemühen sich die Kolleginnen und Kollegen von Polizeidirektion, Polizei- und Kriminalinspektion um Verbesserungen ihrer Unterbringung. Trotz Unterstützung durch die Behörde (Behördenleitung, PV 5, Personalvertretungen, FaSi) und Bemühen des LBB: Ein durchschlagender Erfolg hat sich bis heute nicht eingestellt. Auf drei Gebäude verteilt, herrscht trotzdem überall Platznot. Die Kommunikation untereinander leidet erheblich. Kaum anständige Besprechungsräume, Zimmer für Ermittler, die kleiner sind als die Zellen im Keller, ungenügende Umkleieräume für Frauen und zwei feuchte Duschen für alle.

Beim Besuch der GdP in Landau zeigten die Kolleginnen und Kollegen die Missstände auf. Der Drehstuhl auf der Wache ist derart marode, dass die Armlehne mit einer Mullbinde umwickelt wurde – damit man sich nicht verletzt. Im Vernehmungszimmer müssen auch die Blutproben entnommen werden – ein Handwaschbecken



Ernst Scharbach, Bernd Becker und Margarethe Relet bei der PI/KI Landau

gibt es nicht. Eine Notliege, falls mal ein Proband umkippt? Fehlanzeige! Eine Zumutung für alle Beteiligten.

Die Räume des Erkennungsdienstes? Sie verdienen diesen Namen erst gar nicht. Die Keller: Alles feucht. Aus dem Boden zieht die Feuchtigkeit nach oben. Im Keller sind die Kleiderspinde untergebracht. Alles riecht nach kurzer Zeit vermodert. Der Altbau mit seinen schlecht gedämmten Außenwänden verursacht enorme Heizkosten. Der unzureichende

Brandschutz wurde bereits mehrfach von der Fachkraft für Arbeitssicherheit bemängelt, aber bisher nicht abgestellt.

Weder für die Bediensteten, noch für die Besucher gibt es Parkplätze. Spurensuche an aufgebrochenen Pkw finden auf der Straße statt – besonders „professionell“ bei schlechtem Wetter.

Einhellige Meinung: Statt immer weiter in die vorhandenen Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen und nur eingeschränkt verändert werden dür-

fen, verlorene Gelder zu investieren, die am Ende doch nicht zu einem akzeptablen Ergebnis führen, sollte man einen Neubau oder den Umbau eines Konversionsobjekts anstreben. Möglichkeiten gäbe es genug, so z. B. ein leer stehendes Gebäude in der Eutzingerstraße. Die Kolleginnen und Kollegen interessierten sich für die Neuerungen bei der Altersteilzeit und protestierten gegen die zu geringe Besoldungserhöhung. Sie erkundigten sich zu den Beförderungsmöglichkeiten und zur Einführung des TV-L. Rege Diskussionen schlossen sich an. Der Leiter der Polizeidirektion, Kollege Werner Reichert, die Leiterin der Kriminalinspektion, Kollegin Brigitte Nilges, und der WSD-Leiter der PI, Kollege Volker Minge, erläuterten die dienstlichen Aufgaben und die Personallage. Besonders der Schichtdienst leide unter der Personalnot.

Die GdP sagte zu, die Probleme im Innenministerium vorzutragen und auf ein baldiges schlüssiges Konzept zu drängen. **ES**

LANDES JOURNAL

KURZ BERICHTET HAUPTPERSONALRAT POLIZEI

Wenig Sportbekleidung

Im Zuge der Neufassung der Dienstsportrichtlinie hatte der HPRP beim ISM angeregt, die Reduzierung der Ausgabe der **Sportbekleidung** aufzuheben. Diesem Ansinnen folgt das ISM aus finanziellen Gründen nicht.

Zum „**Auditverfahren**“ wird demnächst eine Intranetpräsenz aufgebaut. Schwerpunkt soll sein, Hilfen und Anregungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu geben, z. B. bei der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Personen. Die Daten sollen bis zur nächsten Sitzung der AG im September vorliegen.

Das vom ehemaligen Innenminister Walter Zuber eingeführte **Stress- und Konfliktbewältigungstraining** soll optimiert werden. Zunächst werden 200 Teilnehmer aus den Jahren 2005/2006 per Fragebogen ihre Erfahrungen einbringen. Die Auswahl erfolgt per Zufallsgenerator. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die in den nächsten Tagen angeschrieben werden, sich an der Fragebogenaktion zu beteiligen.

Dieter Kronauer, Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte), Ernst Scharbach (Beamte)



FRAUENSEMINAR SCHLAGFERTIGKEITSTRAINING

Nicht auf den Mund gefallen



Man stelle sich folgende Situation vor: Eine Kollegin sitzt am frühen Morgen auf der Wache einer Dienststelle. Ein Kollege kommt vorbei und spricht sie an: „Sag’ mal, hast du schon immer so große Nasenlöcher gehabt oder hast du als Kind zu oft in der Nase gepopelt?“

Eine von vielen Situationen, die einen durchaus sprachlos machen können. Wie soll man reagieren? Die Referentin Frau Katharina Vogel, Japanologin

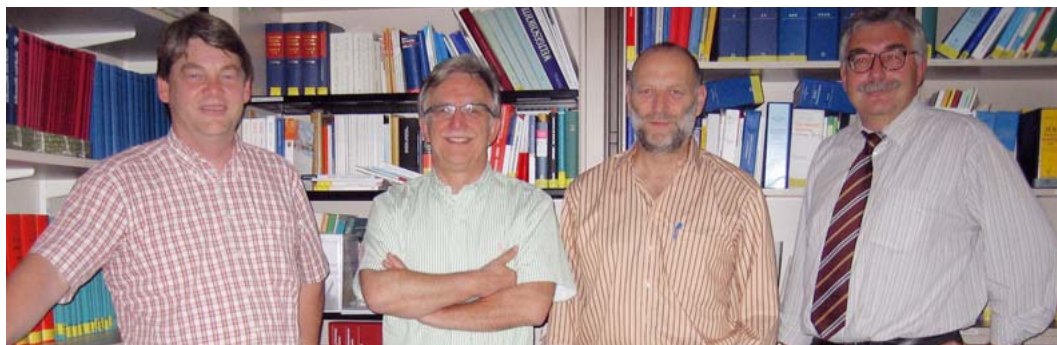
und Politologin aus Trier, erklärte beim GdP-Frauseminar diverse Techniken, die man bei solchen Situationen sowohl bei Kollegen auf gleicher Arbeitsebene als auch bei Vorgesetzten anwenden kann. Das Seminar war nach drei Tagen mit dreiundzwanzig Teilnehmerinnen vollständig ausgebucht und das Interesse – das zeigen die Anmeldungszahlen – war weit höher.

Stefanie Loth

ANTRITTSBESUCH

Wagner mit Datenschutz beauftragt

Edgar Wagner ist neuer Landesbeauftragter für den Datenschutz. Ernst Scharbach und Bernd Becker beglückwünschten ihn zu der neuen Funktion und nutzten die Gelegenheit zu einem intensiven Meinungsaustausch, u. a. zu den Themen Zentralisierung von POLADIS und der Nutzung der Videoanlagen in den Streifenwagen. An dem Gespräch nahmen Dr. Klaus Globig und Frau Marlene Czichowski teil.



*Exklusiv nur für GdP-Mitglieder und Besitzer der
PSW-Kundenkarte*

7 TAGE SOMMERPAUSCHALE JULI-AUGUST 2007



Inklusivleistungen:

- * Erfrischender Begrüßungscocktail auf unserer Terrasse
- * 7 Übernachtungen in komfortablen Doppelzimmern
- * 7 x unser reichhaltiges Frühstücksbüfett
- * 1 x 5-Gang-Gourmet-Menü
- * 1 x Pfälzer Winzerschmaus mit kleiner Weinprobe
- * 4 x Halbpension
- * Eintrittskarte für das Freibad Annweiler
- * Eintrittskarte für die Burg Trifels
- * Transfer von/bis Bahnhof Annweiler



Sonderpreis: 299,- Euro pro Person im Doppelzimmer

oder

3 TAGE SCHNUPPERANGEBOT JULI-AUGUST 2007

Inklusivleistungen:

- * 3 Übernachtungen in komfortablen Doppelzimmern
- * 3 x reichhaltiges Frühstücksbüfett
- * 1 x 5-Gang-Gourmet-Menü
- * 1 x deftiges Pfälzer Abendessen mit Weinprobe

Sonderpreis: 119,- Euro pro Person im Doppelzimmer

Landhaus Trifels, 76855 Annweiler

www.landhaus-trifels.de

Zu vorgenannten Preisen nur buchbar über

PSW-Reisen RP GmbH

Tel.: 0 61 31-9 60 09-23

www.psw-reisen.de

psw-reisen-rp@gdp-online.de

LANDES JOURNAL

KG PP/PD MAINZ

Mitglieder geehrt

Auf stabile Mitgliederzahlen konnte der alte und neue Vorsitzende der KG PP/PD Mainz Michael Schweikhard in seinem Geschäftsbericht bei der diesjährigen Mitgliederversammlung verweisen. Die Versammlung fand im renovierten Jakob-Steffan-Raum des PP Mainz statt. Michael Schweikhard berichtete von vielen Aktivitäten im Berichtszeitraum. Besondere Schwerpunkte waren die Streikmaßnahmen Anfang 2006 sowie die Betreuungaktionen während des WM-Einsatzes.

Bei den Neuwahlen wurde der Wahlvorschlag des Vorstandes von der Versammlung angenommen. Der geschäftsführende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Michael Schweikhard, Stellvertreter: Anne Knewitz, Berthold Reinert, Ingo Schütte, Kassierer: Hans Peter Jung, Schriftführer: Markus Scheid.

Ernst Scharbach führte in seinem Referat durch die aktuellen Themen der Inneren Sicherheit in der Landespolitik. Kreisgruppenmitglied und SPD-Landtagsabgeordneter Kollege Michael Hüttner gab in seinen Ausführungen seine Sicht der Dinge wieder.

Am Ende der Versammlung wurden noch zahlreiche Ehrungen durch den Kreisgruppen- und Landesvorsitzenden vorgenommen. Für 50 Jahre Mitgliedschaft waren sechs Ruhestandler zu ehren. Darunter zählt der langjährige Lerchenberger Inspektionsleiter Harry Zeuner. Für 40- bzw. 25-jährige Mitgliedschaft waren eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen zu ehren. Zu diesen Jubilaren zählte auch unser Kollege und Landtagsabgeordneter Michael Hüttner.

Michael Schweikhard

BG KOBLENZ

Konferenz und Party

Die Bezirksgruppe Koblenz veranstaltet am 24. 8. 2007 in Ettinghausen, Gemeindehalle, ihre Bezirkskonferenz mit Neuwahl des Vorstandes. Der noch amtierende Vorsitzende Hermann-Josef Barz tritt im Herbst in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit und steht für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Seine offizielle Verabschiedung ist für diesen Tag vorgesehen. Der Konferenz schließt sich nachmittags die All-inclu-

siv-Party der Bezirksgruppe an, zu der alle GdP-Mitglieder herzlich eingeladen sind. Auch Nichtmitglieder dürfen sich selbstverständlich unter die Gäste tummeln. Unsere Grillmeister Peter und Dieter werden in bekannter Art und Weise für unser leibliches Wohl sorgen. Musik für alle Sing- und Tanzbegeisterten steht ebenfalls auf dem Programm. Weitere Einzelheiten sind den aushängenden Plakaten zu entnehmen.

RUHESTANDSVERSETZUNGEN

Norbert Mindermann, KG LKA
Anita Beck, KG PD Pirmasens

Horst Vinhoven, KG Rhein-Nahe
Dieter Kilian, KG PP Westpfalz

GdP VOR ORT

PI Ingelheim: Neubau in Sicht!

Gemeinsam mit MdL Marianne Grosse (SPD) besuchten der GdP-Bezirksgruppenvorsitzende Ingo Schütte, Kreisgruppenvorsitzender Michael Schweikhard und Landesvorsitzender Ernst Scharbach die PI Ingelheim – die seit August 2006 unter neuer Leitung durch Kai

Süßenbach steht. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Joachim Reimann wurde die aktuelle Einsatz- und Personallage der Inspektion diskutiert, wobei insbesondere die Problematik um Jugendliche Intensivtäter beleuchtet wurde.

Vordringliches Problem ist die räumliche Unterbringung der Inspektion. MdL Marianne Grosse hatte bereits im Dezember 2006 gemeinsam mit Innenminister Karl-Peter Bruch die Inspektion besucht. Bruch sagte – beeindruckt vom Zustand der Liegenschaft – unmissverständlich seine Unterstützung für einen Neubau zu. Große Unterstützung erhält das Projekt durch den Bürgermeister der Stadt Ingelheim, Herrn Ralf Claus. Ein Gelände ist ausgedockt, Feuerwehr und Stra-

ßenmeisterei würden mit in ein gemeinsames „Dienstleistungszentrum“ ziehen. Besonders große Unterstützung leistet die LBB, flankiert von der unbürokratischen Hilfe des PV 5 im Polizeipräsidium.

Die GdP sprach auch bei diesem Treffen die Personalnöte –



MdL Marianne Grosse mit den GdP-Vertretern bei der PI Ingelheim

insbesondere im Schichtdienst – an. Ferner diskutierte die Runde über die aktuelle Forderung der Gewerkschaften nach einer spürbaren Gehaltserhöhung. MdL Grosse äußerte zwar Verständnis für die Gewerkschaftsforderungen, wies aber auf die Nöte im Landeshaushalt hin. Die Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers stehe noch aus. **ES**

WIR TRAUERN UM

Andrea Engel, KG PD Wittlich, 34 Jahre
Willi Clos, KG PP/PD Mainz, 84 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.